

# „Viele Kämpfe, aber am Ende gewonnen“

Walter Rimbrecht, Schulleiter der BBS, am Donnerstag verabschiedet – „Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg“

„Er hat seine Aufgaben stets zur vollsten Zufriedenheit erfüllt.“ So lautet das Zeugnis, das Walter Rimbrecht von seiner Schule und seinen Weggefährten ausgestellt wird. Am Donnerstagabend wurde Rimbrecht in einem Festakt offiziell als Leiter der BBS verabschiedet (wir berichten gestern kurz).

Der Abschied falle ihm schwer, bekannte Walter Rimbrecht in seiner Dankesrede. 14 Jahre hat er die Berufsbildende Schule (BBS) in Zweibrücken geleitet und geprägt, nun übergab er sie an seinen Nachfolger Jürgen Bärmann. Zeit für ihn, ein Resümee zu ziehen. „Es war nicht einfach, die unterschiedlichen Erwartungen zu erfüllen. Aber alle erwarten eine Schule, die ihre Aufgaben erfüllt“, sagte Rimbrecht.

Vor allem die Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern sei der Schlüssel zum Erfolg. „Gemeinsam haben wir viel erreicht. Wir bilden Schüler von der Berufsreife bis zur allgemeinen Hochschulreife aus. 900 Schüler verlassen jedes Jahr unsere Schule mit einem Abschluss“, berichtete Rimbrecht stolz. „Sie kommen am Tag der Aufnahme hier in die Halle, schauen sich um, warten darauf, aufgenommen zu werden. Wenn man sie gestern bei der Abschlussfeier gesehen hat, Menschenmassen, herausgeputzt, die voller Selbstbewusstsein hier hinausgehen, das ist ein Erlebnis, das möchte man am liebsten nie missen.“



Der besondere Dank des scheidenden Schulleiters der BBS, Walter Rimbrecht (rechts), galt seiner Frau Maria, hier links im Bild.

FOTO: MOSCHEL

Dass diese besonderen Momente möglich wurden, ist – da waren sich die Festredner einig – vor allem Rimbrechts Verdienst. „Er hat eine Schulkultur etabliert, in der niemand zurückgelassen wird“, würdigte Jörg Altpeter, Schulleiter der BBS Pirmasens, seinen scheidenden Amtskollegen. „Walter Rimbrecht ist nicht Schulleiter geworden, um Macht auszuüben, sondern um ein Vorbild zu sein.“ Zweibrückens Oberbürger-

meister Kurt Pirmann nannte ihn ein Korrektiv, einen „Mann des offenen Wortes, bei dem es keine Sieger und Besiegte gab, sondern die Vernunft siegte“ und der „eine gewisse Einmaligkeit“ besitze. Dass er kein gewöhnlicher Schulleiter war, machte Schülersprecherin Lisa Hoffmann deutlich: „Er macht einen guten Job. Seine Tür stand für uns immer offen. Ohne ihn wird uns hier etwas fehlen.“ Positiv äußerte sich auch Peter Kurzmeier

von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Neustadt. „Was Herr Rimbrecht geleistet hat, ist beachtlich. Ich muss mich kurzhalten, sonst sitzen wir noch um zehn Uhr hier.“ Kurzmeier beleuchtete einige Stationen Rimbrechts, der in seiner Zeit als Schulleiter die BBS maßgeblich umgebaut und erweitert hat. Sein letzter großer Erfolg war die Einrichtung des beruflichen Gymnasiums 2015, wofür er seit 1997 gekämpft

hatte. „Er hat in dieser Hinsicht viele Rückschläge erlitten, viele Kämpfe gefochten, aber im Endeffekt gewonnen“, so Kurzmeier.

Zu Walter Rimbrechts Verabschiedung waren zahlreiche Vertreter von Stadt, Land, Wirtschaft und den Zweibrücker Schulen gekommen. Als Überraschung trat die Big Band des Helmholtz-Gymnasiums auf. Rimbrecht hatte in der Vergangenheit die Big Band einige Jahre mitgeleitet und auch technisch unterstützt. Schulleiterin Kerstin Kiehm ließ es sich nicht nehmen, Rimbrecht für die gute Zusammenarbeit und die „wertvollen und kritischen Impulse“ zu danken. Damit verbunden war auch die Einladung an den Musiker Walter Rimbrecht, jederzeit mit der Big Band des Helmholtz-Gymnasiums zu spielen. Rimbrecht, der sich nach eigenen Worten nun verstärkt der Musik widmen will, hatte seine eigene Verabschiedung ebenfalls musikalisch begleitet.

Den Dank der Redner gab Rimbrecht an sein Umfeld und sein Kollegium weiter. „Die Bereitschaft zur Mitarbeit war bei allen Beteiligten immer sehr groß. Wir haben Konflikte immer so gelöst, dass niemand verletzt wurde. Gemeinsam haben wir viel erreicht.“ Sein besonderer, blumengeschmückter Dank galt seiner Frau Maria, „ohne die mein Leben anders verlaufen wäre“. Blumen gab es auch für die Sekretärinnen der BBS, Birgit Stegner, Bärbel Börner und Karin Kämmerer. |sach